Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 3 (1913)

Heft: 21

Artikel: Die Spiezer Strandpromenade

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-636399

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

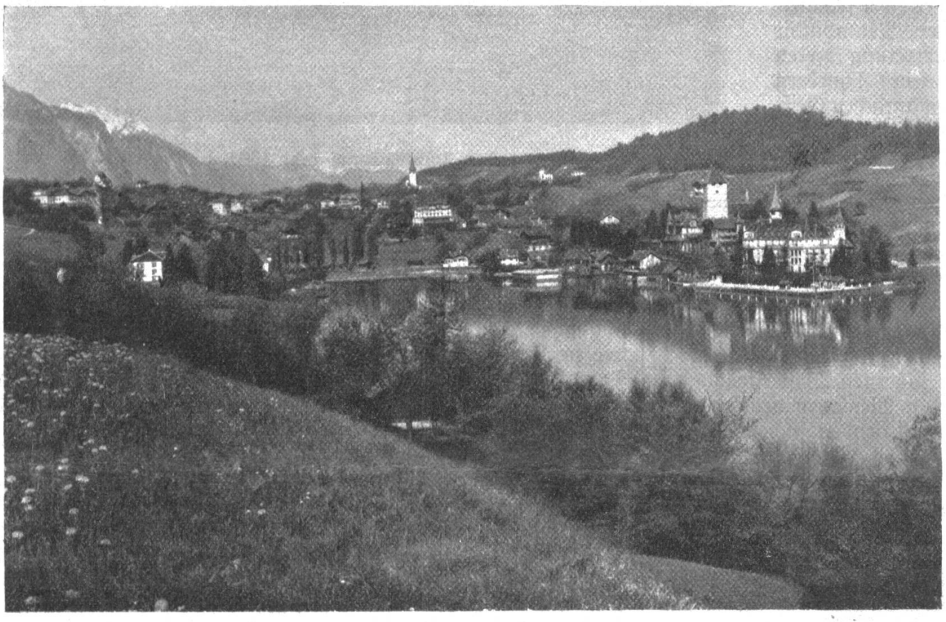
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einander gedrängt zwischen den „Armen" der Mutter, die mit wohlwollendem Knurren ihrem „Waghals" zusieht. Tollkühn springt der jetzt den Eindringling an, mit beiden Tätzchen die Kugel fassend. Aber die Runde weicht aus, überdreht sich und wirft das mutige Kerlchen auf den Rücken. Die Menschen lachen von der Brüstung herunter. Verwundert schaut die Bärin empor. „Was geht euch das an, was hier unten vorgeht? lacht über eure eigene Komik!" — Sie wendet sich verächtlich ab, schiebt ihr Mutiges vor, nimmt ein Kleines links und das Kleinste rechts zwischen die Tatzen und drollt mit ihnen dem warmen Stall zu. Der Frühling hat herbe Winde, die kühl und ermüdend sind. Die Jungen könnten sich erkälten. —

K. L.

Die Spiezer Strandpromenade.

Zweimal wird Spiez dieses Jahr eine Eröffnungsfeier erleben. Das erste Mal, wenn es sich als kleines Glied des großen Kantons Bern mitfreut an der glücklichen Vollendung der Berner Alpenbahn, deren Anfangspunkt es ist, das zweite Mal in bescheidenerem Rahmen, gleichsam en famille, wenn es seine Strandpromenade dem Verkehr übergeben wird. Lötschberg und Strandpromenade bildeten seit Jahren die zwei Hauptmotive im Freudenhymnus auf die goldene Zukunft von Spiez.



Ausgangspunkt der Spiezer Seestrandpromenade.

Hätte der Wunsch der Bewohner von Spiez, längs des Seegestades um die waldige Bürg herum einen ruhigen Promenadeweg zu besitzen, zugleich auch bei allen Grundbesitzern jenes Rayons Anklang gefunden, so würden dort schon längst Einheimische und Gäste lustwandeln, und das Lob dieser einzigartigen Anlage wäre schon weithin gedrungen. Infolge des Widerstandes einzelner Besitzer sahen sich jedoch die Gemeindebehörden genötigt, auf mühsamen Umwegen dem Ziel zuzusteuern. Spiez ließ sich zunächst zur Erwerbung des erforderlichen Bodens vom Großen Rat des Kantons Bern das Recht der Expropriation zuerkennen. Ein Rekurs ans Bundesgericht von gegnerischer Seite schob die Angelegenheit nochmals auf die lange Bank; erst vor kurzem ist der Entscheid gefallen und zwar, wie zu erwarten war, zu gunsten von Spiez. Bereits hat der Verkehrsverein unter der Bevölkerung von Spiez 11,000 Franken an freiwilligen Beiträgen für den Strandweg zusammengebracht, und der Rest von 15,000 Franken an die Baukosten ist von der letzten Gemeindeversammlung mit Begeisterung bewilligt worden.

Damit sind die letzten Hindernisse beseitigt und binnen kurzem wird, wie wir hoffen, der Weg in Angriff genommen werden. Ganz Spiez empfindet darob freudige Genugtuung und weiß seinen leitenden Häuptern auch Dank.

Die geplante Strandpromenade erschließt das malerische Seeufer auf die Länge einer halben Stunde; ihr Anfangspunkt ist Spiez, ihr Endpunkt das idyllische Dörfchen Faulensee. Ein Dorado wird sie sein für jeden Naturfreund, der sich sinnend in ihr frohes Schaffen vertiefen will, dem Stacheldrahtzäune und Telephonstangen zum Ekel geworden sind. Hier findet er noch urwüchsige Natur, frohen Vogelsang unter schattigem Buchenlaubdach, friedliches Wellengeplätscher am buschbewachsenen Uferrand, das zeitwillig durch einen vorbeifahrenden Dampfer aus seinem ruhigen Gleichmaß aufgescheucht wird und seine mächtigen Zornesadern ingrimmig zur Schau trägt, felsige Miniatur-Inseln, im Wasser zerstreut, manche durch einen kühnen Sprung schon erreichbar, seltsame Felsformen und merkwürdige Faltungen im verlassenen Steinbruch, lächelndes Blühen und daneben allmähliches Welken der zahlreichen Kinder Floras, neckisches Spiel der Sonnenstrahlen mit den tanzenden Wellen, majestätische Ruhe auf den ernsten Gesichtern der Bergriesen im Hintergrund. Ein Dorado ist es auch demjenigen, der dem Lärm und dem Staub aus dem Wege gehen, den Pferde- und Kraftfuhrwerken ruhig die Herrschaft über die Straße lassen will. Hier wird er nicht aufgescheucht, zur Seite gedrängt, mit Kot bespritzt; im Gegenteil, es laden ihn Ruhebänke zum Sitzen ein; ungeahnt entschwinden ihm die Stunden; der poetische Zauber dieser lauschigen Plätzchen lockt ihn immer und immer wieder an, bald in taufrischer Morgenstunde, bald, wenn das Abendrot sich auf See und Berge senkt.

Mit der Spiezer Strandpromenade wird das Oberland um einen Anziehungspunkt reicher; das wird sicherlich die vielen Papas und Mamas in der Stadt freuen, die auf das Drängen der Kinderschar einen Familienausflugsplan aufstellen möchten, der nichts Waghalsiges und nichts Ermüdendes in sich birgt. Solchen möchten wir raten: Wählt den Spiezer Strandweg! Ihr werdet es nicht bereuen.